Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **69 (1982)**

Heft 18: **Schulreform in Diskussion**

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

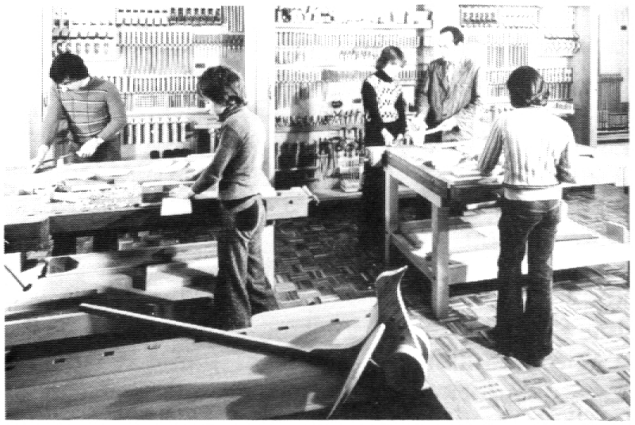
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

den verantwortlichen Behörden durch, und es konnten die ersten Werkstätten installiert werden. Bis heute sind weit über 3 000 Werkstätten in Schulen, Freizeitanlagen und Ergotherapiezentren im In- und Ausland eingerichtet worden. Die Funktionstüchtigkeit und die hohe Qualität der Erzeugnisse von LACHAPELLE überzeugen Lehrer, Schüler, Ergotherapiespezialisten, Patienten und Hobbybastler immer wieder.
LACHAPPELLE hat sich auch dank der Beratung und Planung für komplette Werkstatteinrichtungen einen ausgezeichneten Namen geschaffen. Die Einrichtung von Werkstätten stützt sich auf klare Konzepte, methodische Kenntnisse und jahrzehntelange praktische Erfahrung auf diesem Spezialgebiet. Ein weiterer Vorteil von LACHAPPELLE ist der leistungsfähige Service-Dienst. Auch die Revisionen und Ergänzungen alter Werkstätten werden von Spezialisten fachmännisch vorgenommen.
Die schlüsselfertige Übergabe einer betriebsbereiten Werkstätte nimmt dem Auftraggeber alle Koordinations- und Terminprobleme ab. Um alles, was angeliefert, aufgestellt und eingerichtet werden muss, kümmern sich die Leute von LACHAPPELLE.



Die Einrichtung von kompletten Werkstätten ist eine umfassende Dienstleistung der Holzwerkzeugfabrik LACHAPPELLE AG in Kriens, die bis heute weit über 3 000 Werkstätten in Schulen, Freizeitanlagen und Ergotherapiezentren installiert hat.

Mitteilungen

Kurzorientierung über die Reisen 1983 des Schweizerischen Lehrervereins

25 Jahre SLV-Reisedienst. Dies bedeutet, dass der SLV vielen tausend Kolleginnen und Kollegen und deren Freunden und Bekannten zu glücklichen Ferien- und Reisetagen verhelfen durfte. Auch 1983 organisiert der SLV in den Frühjahrs-, Sommer- und Herbstferien *Studien-* und Wanderreisen, aber auch Schiffahrten und besondere Weiterbildungskurse. Solche sind: Sprachkurs für Englisch in England sowie Malkurse auf griechischen Inseln, in der Provence und im Burgund. Bei allen Reisen und Kursen ist jedermann teilnahmeberechtigt (nicht nur Lehrer).
Auch 1983 liegen die Reiseziele über die ganze Welt verstreut (Europa, Asien, Afrika, Nord- und Südamerika). Darunter gibt es Reisen, welche kaum von anderen Reiseorganisationen und schon gar nicht von einem Reisebüro organisiert werden. Neu sind *Familienferien* in Mittelfinnland. Manche Reisen haben auch einen abenteuerlichen Einschlag und richten sich vor allem an jüngere Teilnehmer und solche, welche nicht auf besonderen Komfort angewiesen sind. Eine besondere Reise ist die *Jubiläumsreise*. Es ist genau die gleiche Reise, mit der 1959 der SLV-Reisedienst aus der Taufe gehoben wurde; ihr Ziel ist der Osten, der Mittlere Westen und der Süden der USA. Unsere Detailprospekte geben ausführlich Auskunft.
Sehr grossen Anklang finden auch unsere *Studienreisen für Senioren* ausserhalb der eigentlichen Hochsaison. Auch an diesen Reisen ist jedermann teilnahmeberechtigt.
Unsere Detailprospekte erscheinen wie folgt:
20. November 1982: Studienreisen *Frühlingsferien* mit Vorschau auf die Sommer-, Herbst- und Seniorenreisen.
20. Januar 1983: Sommer-, Herbst- und Seniorenreisen.
Diese Prospekte können gratis und unverbindlich bezogen werden beim Sekretariat des SLV, Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Tel. 01/3121138.

Aus der Werkschau der neueren Tonbildproduktionen in Stans

Am 12./13. November fanden erstmalig die Stanser Tonbildtage statt, gemeinsam organisiert von der ADAS (Arbeitsgemeinschaft deutsch-schweizerischer kirchlicher und gemeinnütziger audio-visueller Stellen), und dem «Chäslager» Stans.
Von den über 50 angemeldeten Produktionen konnten dem Publikum 47 Tonbildschauen präsentiert werden, ein aktuelles Angebot aus sozialen, kirchlichen, religionspädagogischen, politischen, kulturellen und künstlerischen Bereichen.
Ein wichtiges Ziel dieser Tagung war, das Gespräch unter den Produzenten und den Kontakt zwischen Produzenten, Verleihstellen und interessierten Kreisen zu ermöglichen und aktivieren. Es hat sich in Stans gezeigt, dass verschiedene Produzenten das gleiche Thema bearbeiteten, ohne voneinander zu wissen. Für das Publikum waren solche Vergleichsmöglichkeiten sehr wertvoll.
Sag's doch mit Bildern, so ein Slogan von Pfarrer Keller, auch ein Produzent von Tonbildschauen. Und was Bilder sagen können, erlebte das Stanser Publikum recht eindringlich: Die Tonbildschauen, die uns vorgeführt wurden, bewegten, brachten nä-

her, deckten auf, schlüpften unter die Haut, entrückten, öffneten Welten, stimmten nachdenklich, forderten und rüttelten auf.
Sie haben viele Gespräche in Gang gebracht, einige Diskussionen ausgelöst. Und gerade darum geht's ja bei Tonbildschauen, will man sie im Unterricht, in Jugendgruppen, bei Elternabenden, in der Erwachsenenbildung, bei Gesprächsrunden, in Gottesdiensten oder anderen Zusammenkünften einsetzen.
Überall, wo Menschen zusammenkommen, um sich auf ein bestimmtes Thema zu besinnen, wo miteinander gesprochen werden soll, bieten sie eine einfache, nützliche Hilfe.
Betroffenheit im Publikum war nicht selten. Besonders eindrücklich waren verschiedene Lebensbilder und -formen, historische und aktuelle.
Nachdenklich stimmten die 3.-Welt-Beiträge, mit ihren Appellen wirkliche Partner zu sein, nicht beim Helfen allein stehen zu bleiben.
Unser Kommunikationsverhalten, sei es in Partnerschaft, Familie, Umwelt oder Gesellschaft wurde in verschiedenen Schauen dargestellt.
Ein heikles Thema, auch für eine Tonbildschau, bildete das Thema Drogen. Wie darüber sprechen, ohne den Zeigefinger zu erheben? Wünschenswert wäre eine Darstellung, in der sich Betroffene selber äusserten.
Rückblickend dürfen wir von einem gelungenen Experiment sprechen und hoffen, dass Arbeiten in dieser Art einen Fortgang finden.

Neue Materialien des SBN!

Bezug der nachstehend aufgeführten Materialien: SBN, Postfach, 4020 Basel.

Tonbildschau «Natur als Aufgabe»
Diese in Zusammenarbeit mit dem Zoologischen Museum Zürich produzierte Tonbildschau zeigt die Zusammenhänge zwischen Arten-, Biotop- und Landschaftsschutz auf. Sie greift das Thema Reservatspflege auf und erklärt, weshalb sogar in Schutzgebieten die Natur nicht mehr völlig «frei walten» kann. Schliesslich appelliert sie an das natur- und umweltschützerische Engagement jedes einzelnen: Naturschutz lässt sich nicht delegieren. Zahlreiche Beispiele zeigen, dass sich gerade auf Gemeindestufe verschiedene Möglichkeiten für einen aktiven Beitrag zum Naturschutz bieten.
70 Dias, Tonbandkassette mit Kommentar, wahlweise automatische oder manuelle Version. Dauer ca. 15 Minuten, Ausleih für 3 Tage: Fr. 15.–.

«Natur in Dorf und Stadt»
Sondernummer Schweizer Naturschutz 2/1982
Diese Broschüre möchte aufzeigen, dass es zahlreiche noch nicht ausgeschöpfte Möglichkeiten gibt, einheimisches Leben in unserem Siedlungsraum zu erhalten und zu fördern. Mehr Verständnis für die Natur in unserer unmittelbaren Wohn-Umwelt dient nicht nur vielen Arten unserer freilebenden Pflanzen- und Tierwelt, sondern ebenso unserem eigenen Wohlbefinden. Vielfältige Stadtbiotope haben eine gliedernde, ausgleichende und belebende Wirkung auf Ortsbild und Stadtklima. Sie bieten mannigfaltige Möglichkeiten zu spontaner und erholsamer Naturbegegnung im Alltag.
24 Seiten, vierfarbig, SBN-Art. Nr. 152
Fr. 2.– (ab 10 Ex. Fr. 1.50, ab 25 Ex. Fr. 1.20)

Jugendwettbewerb «Mensch – Technik – Wirtschaft

Schülerinnen und Schüler der obern Volksschulklassen, Berufs- und Mittelschüler sind aufgerufen, mit Reportagen und Berichten – journalistischen Beiträgen also – am Wettbewerb *«Mensch – Technik – Wirtschaft»* des Vereins «Jugend und Wirtschaft» teilzunehmen. Von der schriftlichen Wiedergabe eigener Interviews über die «Radiosendung» bis zum «Fernseh-Film» sind alle Formen von Arbeiten zugelassen. Juriert werden die bis zum *31. Mai 1983 eingereichten* Beiträge von Lehrern, Journalisten und Wirtschaftsfachleuten.
Der *Wettbewerbsprospekt* nennt eine ganze Reihe möglicher Themen, deren Schwergewicht im sozialen, technischen oder wirtschaftlichen Bereich liegt, und gibt *praktische Hinweise,* welche die Abfassung einer Arbeit erleichtern sollen. Auf Wunsch werden Berater vermittelt.
Zur *Auszeichnung* guter Arbeiten steht eine Preissumme von *über 12 000 Franken* zur Verfügung. Der Wettbewerb wird insbesondere durch den *Verein Schweizerischer Maschinen- und Metallindustrieller* (VSM) unterstützt, der aus Anlass seines hundertjährigen Bestehens etwa 100 Wettbewerbsteilnehmer im *Oktober 1983* zu einer *Schlussfeier* nach Zürich einlädt.
Kategorien: bis und mit 9. Schuljahr
A Einzelarbeiten / B1 Gruppen bis 6 Teilnehmer / B2 Klassenarbeiten
ab 9. Schuljahr bis Lehr- oder Mittelschulabschluss
C Einzelarbeiten / D1 Gruppen bis 6 Teilnehmer / D2 Klassenarbeiten
Anmeldeformulare können bis 31. März 1983 beim Verein «Jugend und Wirtschaft», Dolderstrasse 38, 8032 Zürich, bezogen werden. Telefon 01-47 48 00.

Redaktionelle Bemerkung zu Nr. 17

Leider ging in der letzten Nummer der «schweizer schule» der Name des Fotografen der auf den Seiten 744, 747 und 748 reproduzierten Bilder verloren. Dafür entschuldige ich mich bei Romano Cuonz persönlich und danke ihm an dieser Stelle herzlich für seine Bereitschaft, mir die drei gelungenen Schnappschüsse zu überlassen. CH